

Leben ohne Brille

Neue Laser-Technik verspricht präzise Korrektur

Nie mehr mit Brille. Wer auf eine Sehhilfe angewiesen ist, dem fällt mindestens eine Situation im Alltag ein, in der es ohne Brille leichter wäre. Laser-Operationen, die diesen Traum erfüllen, gibt es längst. In der Fürther Euro-Augenlaserklinik sollen Patienten aus der Region nun noch besser und schonender operiert werden – dank neuester Technik, die freilich ihren Preis hat.

Eigentlich hat sie immer ihre Brille gesucht. Auch das ständige Auf- und Absetzen ging ihr irgendwann doch auf die Nerven. „Und ich brauchte meine Brille ja nur für die Nähe. Das hat mich am meisten geärgert“, sagt Martina Michels über ihre Zeit mit Lesebrille, ohne die sie auch ihren Job als Krankenschwester nicht hätte machen können. Doch die Zeiten sind vorbei. Nach sechs Jahren mit der Lesebrille kommt die heute 43-Jährige ganz ohne Sehhilfe zurecht.

Dank einer neuen Laser-Methode verspricht das Ärzte-Team an der Fürther Euro-Augenlaserklinik eine noch bessere, präzisere und sicherere Behandlung von Fehlsichtigkeit. Egal, ob nun jemand kurzsichtig, weitsichtig oder alterssichtig ist.

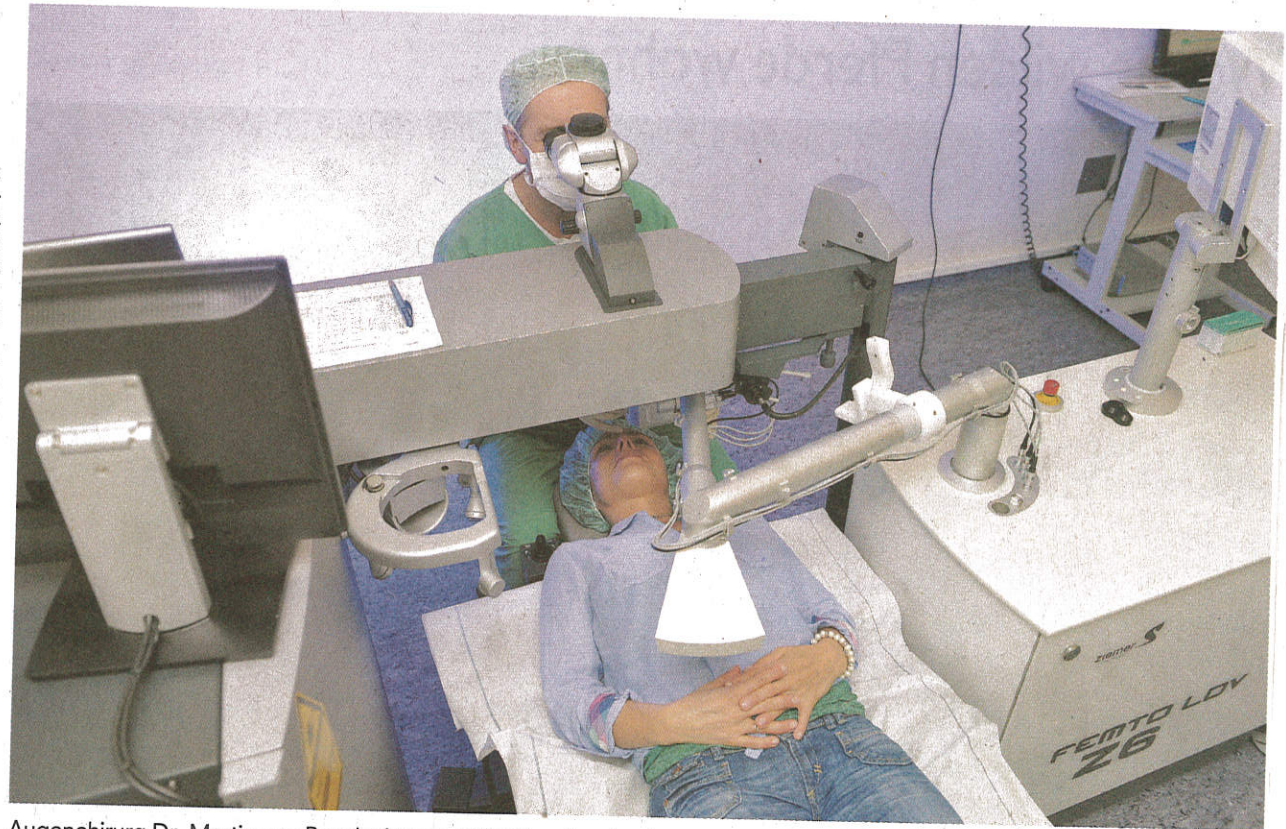
Die sogenannte Femto-Lasik-Methode gilt als modernste Technik in diesen Bereichen. In einem ersten Schritt schneidet der neue Femtosekundenlaser ein nur 0,1 Millimeter dünnes Scheibchen der Augenhorn-

haut ein, das dann aufgeklappt wird. Ein anderer Laser trägt das darunterliegende Hornhautgewebe ab und behebt so die Fehlsichtigkeit des Patienten. Danach wird der winzige Hornhautlappen wieder zurückgeklappt, wo er von selbst wieder anwächst.

Die Technik, die das Ärzte-Team bei einem Besuch einer Klinik in Tokio kennengelernt hat, arbeitet erheblich schneller und wendet dafür erheblich weniger Energie auf. Das Verfahren verspricht ein maßgeschneidertes Operieren, bei dem Nebenwirkungen nur noch extrem selten auftreten. „Ein besonderer Vorteil ist natürlich auch, dass der Patient sehr schnell nach dem Eingriff wieder klar sehen kann“, sagt Chefarzt Thomas Will.

Auch Martina Michels berichtet, dass sie nur wenige Stunden nach der OP ohne Probleme auch in der Nähe lesen konnte – ohne Brille. Der Eingriff an sich dauert etwa eine Viertelstunde. Aber auch Altersweitsichtigkeit soll mit der neuen Technik noch besser beherrschbar sein, etwa wenn es um das Einsetzen eines hauchdünnen Inlays in die Hornhaut geht. Denn dabei kann der Arzt auch dreidimensional schneiden und das Inlay besonders genau und gleichsam maßgeschneidert einsetzen.

Etwa 400 000 Euro kostete die Klinik das neue Gerät – entsprechend



Augenchirurg Dr. Martin von Busch sitzt am OP Mikroskop und operiert die Augen einer Patientin mit dem neuen Laser, der wesentlich präziser, schonender und sicherer arbeitet als bisherige Geräte.
Foto: Euro Augenlaserklinik Fürth

kostspielig ist auch die moderne Behandlungsmethode für den Patienten, die dieser selbst bezahlen muss. 4900 Euro fallen für die schmerzfreie Operation und die Vor- und Nach-

sorge an. Muss ein Inlay eingefügt werden, kostet die Behandlung mehr. Doch nicht nur der Kostenfaktor kann eine Bremse sein. Voraussetzung für eine OP ist, dass die Hornhaut

dick genug ist. Aber auch Erkrankungen, etwa der Netzhaut, können einen Eingriff ausschließen. Das müsse von Fall zu Fall entschieden werden, so Chefarzt Will.

IRINI PAUL